

DINKELSBÜHL (ff) – Eigentlich hatten sich die Sportfreunde Dinkelsbühl vorgenommen, den Schwung vom letztwöchigen 4:2-Heimsieg gegen den FC Gundelfingen mitzunehmen und heute erneut einen Dreier in der Fußball-Landesliga Südwest einzufahren. Daraus wird freilich nichts, denn die geplante Partie beim Schlusslicht TSG Thannhausen wurde gestern am späten Nachmittag abgesagt.

Spfr-Trainer Thomas Ackermann sieht es mit einem lachenden und weinenden Auge. Er hätte heute auf seinen Torhüter Philipp Deeg verzichten müssen, der sich auf Studienreise befindet. Zudem wäre der Einsatz von Richard Dürr, der letzte Woche kurzfristig ausfiel, auch diesmal fraglich gewesen. Schließlich drohten auch noch Tim Müller und Matthias Arold aus beruflichen Gründen auszufallen. Auf der anderen Seite hätte Ackermann natürlich das Punktekonto weiter aufstocken wollen. Die

Spiel der Dinkelsbühler in Thannhausen abgesagt

Immer noch beeindruckt

Trainer Ackermann schwärmt vom letzten Sieg

Chance wäre groß gewesen, denn Thannhausen schwächelte zuletzt stark. Die Kicker aus dem Landkreis Günzburg sind seit zehn Spielen ohne Sieg, kassierten drei Niederlagen in Serie. Der ehemalige Bayernligist gewann letztmals am 1. September (4:1 gegen Ottobeuren), musste in 19 Saisonspielen 41



Zuletzt schwer beeindruckt: Thomas Ackermann.
Foto: Essler

Gegentreffer hinnehmen und hat selbst erst 28 Tore erzielt.

So bleibt Ackermann vorerst einmal ein Rückblick auf das vergangene Wochenende, als sein Team mit dem 4:2 über den als Tabellenzweiten angereisten FC Gundelfingen absolut positiv überrascht hatte. Dabei hat-

ten die Wörnitzstädter am Spieltag zuvor erst gegen den damaligen Tabellenletzten TSV Ottobeuren sang- und klanglos 0:1 verloren. Doch das ist abgehakt. „Was meine Jungs gegen Gundelfingen gespielt haben, hat sogar mich beeindruckt. Eigentlich ein Wahnsinn, wie man sich von der Null-Leistung in Ottobeuren auf ein Niveau wie gegen Gundelfingen bringen kann. Und das ohne Training, nur mit Worten“, so Ackermann, der sein Team verbal an der Ehre gepackt hatte. Ad hoc funktionierte das schon einmal sehr gut, jetzt kommt es auf die Langzeitwirkung an. Auch wenn heute eine unfreiwillige Zwangspause dazwischenkam, die Füße hochlegen können die Sportfreunde noch nicht: Am nächsten Wochenende steht noch die Heimpartie gegen den SC Fürstenfeldbruck auf dem Programm und der Trainer möchte aus seinem Team vor der Winterpause nochmals alles herauskitzeln. „Auch das ist für uns eine enorm wichtige Partie.“